

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

51 (2.3.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einkaufspreise: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 51

Montag den 2. März 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 1. März. Gegenwärtig laufen auf der Strecke Konstanz-Offenburg-Mannheim täglich mehrere Sonderzüge zur Verbringung italienischer Arbeiter nach Köln, Frankfurt a. M., Mainz u. s. w. Für möglichst durchgehende Fahrgelegenheit ist von der Generaldirektion Vorkkehr getroffen worden. Insbesondere ist der Ueberleitung der Arbeiter von den Sonderzügen auf die Kurzüge besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Schon in Konstanz wird die Trennung der italienischen Arbeiter nach Richtungen vorgenommen und sind für die einzelnen Richtungen: Straßburg, Karlsruhe, Mainz, Mannheim u. s. w. besondere Wagen vorgesehen, die bei der Ankunft der Züge auf den Uebergangsstationen nur abgehängt zu werden brauchen. Alleinreisenden italienischen Frauen und Mädchen werden besondere Abteile zugewiesen. Die Dienststellen und das Zugpersonal ist zur Vermeidung von Verschleppungen italienischer Arbeiter angewiesen, es soll dieselben in jeder Weise unterstützen, insbesondere beim Lösen von Fahrkarten und beim Auffuchen der Anschlußzüge.

☒ Karlsruhe, 1. März. In der amtlichen „Karlsruher Zeitung“ wird erneut von der Auswanderung nach Brasilien gewarnt. In der letzten Zeit sind vielfache Beschwerden bei der Auswanderung nach Brasilien zur Kenntnis der Behörden gelangt. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Tätigkeit der transatlantischen Transportgesellschaft, die von Marseille aus die Beförderung der Auswanderer nach Brasilien unternimmt. Diese Gesellschaft befördert Auswanderer entgegen dem Verbot des Reichsgesetzes über das Auswanderungswesen, wonach verboten und mit Strafe bedroht ist, die Beförderung sowie der Abschluß von Verträgen über die Beförderung von reichsdeutschen Auswanderern, für welche

von fremden Regierungen oder von Kolonisationsgesellschaften oder ähnlichen Unternehmungen der Beförderungspreis ganz oder teilweise bezahlt wird oder Vorschüsse geleistet werden.

M. Grünwettersbach, 2. März. Am Samstag abend hielt Herr Ingenieur Ludwig Guntewohl von Karlsruhe einen Vortrag über die Versorgung unserer Gemeinde mit elektrischer Kraft. Der Saal im Gasthaus zum Lamm war gefüllt und die Bürger lauschten mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausführungen des Redners, der in klarer Weise die elektrische Einrichtung für unser Dorf darlegte, den durchschnittlichen Kostenpunkt rechnerisch vorführte, so daß jeder Hausbesitzer sich selbst ein klares Bild machen konnte von der elektrischen Einrichtung in seinem Anwesen und von deren Kostenpunkt. Nun sind sich die Einwohner klar, wie die zugesandten Fragebogen auszufüllen sind. Der Beifall, der dem Herrn Ingenieur für seinen überzeugenden Vortrag gesendet wurde, zeigte den Willen und die Freude, nun bald in den Besitz dieses bequemen Licht- und Kraftspenders zu kommen. In der nun folgenden Diskussion wurden alle Anfragen zur Zufriedenheit beantwortet. Auch Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban empfahl diese schöne Einrichtung und teilte mit, daß durch die Aufsicht des Staates keine Gemeinde überverteilt werden könne. Möge nun bald auch unsere Gemeinde im elektrischen Lichte strahlen; das wird geschehen, wie aus der Versammlung zu schließen war, daß sich möglichst viele Bürger als Abnehmer für den elektrischen Strom melden.

* Mannheim, 1. März. Das Militär-Luftschiff „Schütte-Lanz II“ ist heute früh 10,15 Uhr zu einer zweiten Probefahrt aufgestiegen. An Bord befanden sich 25 Personen, darunter die militärische Abnahmekommission. Nach 1 1/2 stündiger Fahrt in der Umgebung von Mannheim, wobei die Orte Schwetzingen, Heidelberg und Speyer über-

flogen wurden, ist das Luftschiff um 11,45 wieder glatt vor der Halle gelandet.

☒ Eberbach, 28. Febr. Zu dem Massenaustritt aus der evangelischen Landeskirche in Weisbach wird berichtet, daß ein Mitglied des evang. Oberkirchenrats Ende letzter Woche in Weisbach weilte, um wegen der dortigen kirchlichen Verhältnisse mit den Bürgern zu verhandeln. Diese Verhandlungen haben wesentlich zur Klärung beigetragen und ein befriedigendes Ergebnis gehabt, so daß der Massenaustritt nicht zur Tat werden dürfte.

* Appenweier, 28. Febr. Von einem bedauernswerten Mißgeschick ist der hiesige Bürgermeister Wiedener betroffen worden. Der im 65. Lebensjahr stehende Mann wurde von einem Schlaganfall betroffen. In diesen Tagen hätte er sein 25jähriges Jubiläum feiern können. Die geplanten Ehrungen mußten natürlich infolge der Erkrankung unterbleiben.

△ Offenburg, 1. März. Bei der am Samstag stattgefundenen Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Offenburg-Stadt erhielt der Kandidat des Großblocks Muser (F.B.) 1423, der Kandidat des Zentrums Haufer 1341 Stimmen. Sonach ist Muser mit 82 Stimmen Mehrheit gewählt. Damit zählt die Linke in der 2. Kammer 39 und die Rechte 34 Sitze. — Bei den letzten Landtagswahlen am 21. Oktober 1913 hatte Muser bei einer Wahlbeteiligung von nahezu 90% 848, der sozialdem. Kandidat 450 und der Zentrumskandidat Haufer 1336 Stimmen erhalten. Haufer war somit im 1. Wahlgang gewählt. (Bei den Landtagswahlen 1909 hatte Muser bei einer Wahlbeteiligung von 86% 773, der Zentrumskandidat 947 und der sozialdem. Kandidat 682 Stimmen erhalten. In der Stichwahl wurde dann Muser mit 1343 gegen 1085 Stimmen gewählt.) Mit der Wahl Musers ist die Fraktion der Fortschr. Volkspartei in der 2. Kammer von 5 auf 6 Mandate verstärkt worden.

Feuilleton.

Der Müßiggänger.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Fritz trat neben ihn, verwundert über den Ton, in dem Klaus das sagte.

„Mensch, Du willst Dich doch um Himmelswillen nicht aus lauter Langeweile in ein Bauernmädchen verlieben?“

„Unsinn, das ist kein Bauernmädchen.“

„Du denkst, weil sie leidlich deutsch zu sprechen scheint. Tut unsere brave Wirtin auch. Klaus, Mensch, mach mir keine Dummheiten, inszeniere nicht etwa eine poetische Liebeslei mit der Wirtin Töchterlein. Schon der Gedanke verursacht mir Unbehagen.“

„Man wird doch ein hübsches Gesicht ansehen dürfen.“

„Gesicht? Ich habe nur die Augen gesehen, die waren freilich nicht übel.“

„Schön waren sie, sehr schön.“

„Auch gut, Du verstehst Dich ja auf so etwas besser, als ich. Aber nun sei so gut und schüttele den Reifestaub von den Füßen. Die Hände darfst Du Dir auch waschen,

weiteren Komfort mußt Du Dir natürlich verknäusen.“

„Doch nicht, trotz Deiner Bewachung habe ich eine Flasche kölnischen Wassers eingeschmuggelt,“ sagte Klaus lachend und holte das Fläschchen triumphierend hervor.

„Das sei Dir gnädig verziehen. Komm, gieß mir mal von dem köstlichen Raß ein paar Tropfen in die Hand.“

Klaus tat, wie ihm geheißen. Fritz zerrieb die Tropfen zwischen seinen Handflächen und sog dann den erfrischenden Duft ein.

„Famos, so ein bißchen Kultur ist doch recht angenehm.“

Scherzend und lachend beendeten die beiden Herren ihr Werk; dann gingen sie hinunter. Die Wirtin hatte unter der Linde einen Tisch für sie gedeckt. Daran ließen sie sich nieder und bestellten etwas zu trinken.

Gleich darauf wurde ihnen auch ihre Mahlzeit serviert. Das Essen war schmachtlich zubereitet und mundete ihnen ausgezeichnet. Regina Volkmar hatte inzwischen ihre Arbeit vollendet und kam nun langsam herüber. Klaus sah interessiert auf die schmalen Füße des jungen Mädchens, die unter dem Rocksaum hervorkamen. Auch Fritz war überrascht, wie anmutig und grazios sie daher-

schrift. Die Kopfhaltung war stolz und frei, das sah man trotz der Hülle.

Klaus strengte sich an, ihr Gesicht zu sehen, es gelang ihm aber nicht. Er unterhielt sich mit Fritz in französischer Sprache über die Näherkommende. Sie mußte dicht an ihnen vorbei und hörte einen Teil des Gesprochenen. Ein feines Rot stieg in ihr Gesicht bei den Worten, die sie nicht verstehen sollte. Als sie am Tisch vorüberkam, rief Klaus ärgerlich:

„Wenn sie doch nur diese greuliche Kopfhülle abnehmen wollte, ich bin überzeugt, das Mädchen ist eine Schönheit.“

Das Rot in Reginas Gesicht vertiefte sich. Sie beeilte ihre Schritte und verschwand im Hause.

Die beiden Herren schmausten nun ungestört weiter. Klaus jedoch sah immer wieder nach dem Haus hinüber.

Die Wirtin kam zurück und deckte den Tisch neben dem der Herren. Fritz wollte eben fragen, ob noch mehr Sommergäste anwesend sind, als ein leiser Ausruf seines Freundes ihn aufmerksam machte. Er sah, daß Klaus mit großen leuchtenden Augen nach der Tür starrte, und als er sich verwundert umwandte, rückte auch er überrascht auf seinem Stuhle zurück.

(Fortsetzung folgt.)

△ Freiburg, 28. Febr. In seiner Wohnung hat sich ein Studierender der Medizin aus Berlin erschossen. Das Motiv zu der Tat ist unbekannt; der Student hatte erst jüngst sein medizinisches Staatsexamen sehr gut bestanden.

^ Freiburg, 1. März. Nachdem vor einigen Tagen hier falsche Fünfmarkstücke in den Verkehr gebracht worden sind, ist es gestern gelungen, einen Italiener, der auf dem Wochenmarkt ein falsches Fünfmarkstück an den Mann bringen wollte, festzunehmen. Man fand bei dem Verhafteten verschiedene falsche Geldstücke. Vielleicht führt diese Verhaftung auf die Spur der Falschmünzer.

X Neustadt i. Schw., 1. März. Ein frecher Ueberfall wurde auf den Privatmann Hermann Ganter hier verübt. Als er am Freitag abend nach seiner Wohnung ging, kam ein Unbekannter auf ihn zu. Ganter glaubte, der Betreffende wolle ihn etwas fragen und blieb stehen. In diesem Augenblick zog der Unbekannte einen Revolver und drückte ab. Dem ersten Schuß folgte sofort ein zweiter. Der Angegriffene hatte noch die Geistesgegenwart, dem Unbekannten mit seinem Stock auf den Kopf zu schlagen. Es fiel noch ein dritter Schuß. Von den 3 aus unmittelbarer Nähe abgegebenen Schüssen wurde Ganter nur durch einen an der rechten Brustseite nicht lebensgefährlich verletzt. Ueber die Person des Angreifers herrscht noch keine Klarheit.

u Donaueschingen, 27. Febr. Ein Unteroffizier der 11. Kompanie machte seinem Leben durch Erschießen ein Ende, weil er den Urlaub um 2 Stunden überschritten hatte, und deshalb vom Dienst auf dem Zahlmeisterbüro wieder in die Front zurückversetzt worden war.

* Lörrach, 1. März. Der in die Fremdenlegion eingetretene jugendliche Kaufmann Tröndle von hier wurde dieser Tage freigegeben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. März. Die Hauptversammlung des ev. Gustav-Adolf-Vereins, die dieses Jahr in Freiburg i. Br. tagen soll, ist auf die Tage vom 5. bis 8. Oktober verschoben worden.

* Berlin, 1. März. Die Explosionskatastrophe in Kummelsburg hat ein weiteres Todesopfer gefordert, indem der Arbeiter Botthe in der vergangenen Nacht seinen Verletzungen erlegen ist.

* Berlin, 2. März. Bei einem Autounglück in der Nähe von Prenzlau fanden die Direktoren Moll und Berchhaus den Tod. Zwei andere Direktoren kamen mit leichteren Verletzungen davon. Ueber die Ursache des Unglücks konnte man sich zunächst kein Bild machen. Ein Straßenwärter fand dann, etwa 200 Meter von der Unglücksstelle entfernt, einen Federbolzen; die Untersuchung des Autos ergab, daß sich während der Fahrt der Bolzen der vorderen Feder gelockert hatte und verloren gegangen war. Infolgedessen war die Feder gebrochen, das in voller Fahrt befindliche Automobil schlug herum und rannte gegen einen Baum.

* Oldenburg, 1. März. Der Landesverband des deutschen Flottenvereins hielt heute seine Hauptversammlung im Beisein des Großadmirals v. Köster und des Admirals Weber ab. Der Großherzog konnte wegen Krankheit nicht erscheinen. Großadmiral v. Köster betonte die Notwendigkeit des Ausbaues der deutschen Flotte einmal, um die Nachbarflotten im Gleichgewicht zu halten, dann, um der Weltstellung des Deutschen Reiches Ausdruck zu verleihen. Der Großherzog verlieh dem Großadmiral v. Köster das Großkreuz mit der goldenen Krone des oldenburgischen Hausordens und dem Admiral Weber das Großkomthurkreuz desselben Ordens.

* Wiesbaden, 1. März. Eine von Winzern aus dem Kreis St. Goarshausen in Braubach abgehaltene stark besuchte Versammlung beschloß, eine gemeinsame Organisation im Kreise in den einzelnen Gemeinden anzustreben, um die Bekämpfung der Reb-schädlinge mit mechanischen Mitteln, nicht mit

chemischen (wie Nikotin etc.), energisch vorzunehmen.

— Der älteste Schütze Deutschlands, der alte Dobenhoff in Freiburg a. d. Unterelbe, hat am 21. Febr. seinen 102. Geburtstag gefeiert. Der alte Herr ist noch recht rüstig und ein eifriges Mitglied der Freiburger Schützengilde.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 1. März. Die albanische Abordnung unter Führung Essad Paschas ist heute vormittag nach Triest abgereist, wo sie sich nach Durazzo einschiffte.

Schweiz.

* Genf, 2. März. Der in der vorigen Woche gefallene Neuschnee beschwor in den Alpen mehrfach Lebensgefahr herauf. Eine Anzahl Soldaten des 7. italienischen Alpenjäger-Regiments hatte das Schicksal, verschüttet zu werden; desgleichen verschiedene Alpinisten, die von Lausanne abgegangen waren.

Frankreich.

* Paris, 2. März. Wie aus Toulon gemeldet wird, haben sich die Beschädigungen des Panzerkreuzers „Waldeck-Rousseau“ als unbedeutend herausgestellt. Das Schiff dürfte bis übermorgen an den Schießübungen des Mittelmeergeschwaders teilnehmen können.

* Paris, 2. März. Vor dem Straßburg-Standbild auf dem Concordiaplatz veranstaltete gestern nachmittag die Pariser Hochschulgemeinde eine große Kundgebung. Der Zug, in dem alle Fakultäten der Hochschule vertreten waren, führte Banner, Fahnen und zahlreiche Kränze mit sich. Die letzteren wurden an dem Standbild niedergelegt.

* Lyon, 2. März. Auf dem Flugplatz Ambérieux sind bei Flugversuchen mit einem selbstkonstruierten Apparat die Brüder Salvez in einen 30 m tiefen Steinbruch gestürzt. Der eine war sofort tot, der andere ist seinen Verletzungen im Spital erlegen.

Spanien.

* Valencia, 28. Febr. Die Ruhe ist noch nicht wieder hergestellt. Gestern mußte sogar Kavallerie gegen die Ruhestörer aufgebracht werden. Die Menge bewarf die Straßenbahnwagen mit Steinen, wurde aber auseinandergesprengt. Sie sammelte sich aber wieder und errichtete Barrikaden, die sie jedoch, als die Soldaten zu schießen beginnen sollten, räumen mußten. Die Polizei ist durch 100 Beamte aus Madrid verstärkt worden.

Vom Balkan.

* Durazzo, 1. März. Zu dem bevorstehenden Empfang des Fürsten von Albanien ist hier zur Verstärkung des Ehrendienstes eine Abteilung berittener Gendarmen aus Skutari eingetroffen. Eine andere Gendarmen-Abteilung wird aus Valona erwartet.

* Konstantinopel, 1. Febr. Der Präsident des Senats, Said Pascha, der neunmal Großwesir gewesen ist, ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

Sien.

* Peking, 1. März. Der Räuberhauptmann „Weißer Wolf“ hat mit tausend wohlbewaffneten und berittenen Räubern den Ring der ihn einschließenden Truppen durchbrochen und sich plündernd westwärts gewandt. Wahrscheinlich ist die Absicht der Räuber, in die heimatischen Berge im westlichen Honan zurückzukehren. Der Zugverkehr zwischen Hankau und Peking wurde eingestellt, weil berichtet wurde, daß die Räuberbande „Weißer Wolf“ einen Tunnel an der Grenze von Honan und Hupeh besetzt hätten.

Unser Markgrafendenkmal.

Aufruf.

Die Frage der Erneuerung des Denkmals auf der Ecke des Schloßplatzes ist in den letzten Tagen wieder sehr in den Vordergrund gerückt. Drei Jahre sind nun verfloßen, seit die steinerne, stark verwitterte Figur des Markgrafen Karl II. von dem ebenfalls zur Ruine gewordenen Sockel herabgenommen und einem Bildhauer in Karlsruhe zur Herstellung einer neuen Figur übergeben wurde. Dabei

hat der Kostenaufwand bei der Hinauszögerung wohl die Hauptrolle gespielt. Das neue Standbild würde nun in Bälde auf den alten, unansehnlich gewordenen Sockel gestellt werden. Der Stadtgemeinde ist es eben bei den gegenwärtig so großen und dringenden Ausgaben für Straßen, Schulen etc. nicht möglich, einen größeren Betrag für das Denkmal einzusetzen. Gewiß würde mancher Fremde an dem so geflickten Monument seine Kritik üben.

Der verdienstvolle Markgraf stand von 1575 bis 1862 auf dem Marktplatz und dahin sollte er auch wieder gestellt werden. So ist es der Wunsch vieler, ja sogar wohl aller Durlacher. Weg mit dem abgeschmackten eisernen Brunnen und dorthin ein steinernes, vielleicht achteckiges Brunnenbassin, aus dem sich eine Säule erhebt, die oben das Markgrafenstandbild aufnimmt. Drüben an der Außenseite, um den Chor der protestantischen Kirche herum alte Grabsteine vom alten Friedhof eingemauert und der Marktplatz würde uns ein Bild zeigen, das uns in die Blüthenzeit Durlachs vor 1689 verlegt. Diese Umgestaltung des Marktplatzes hätte zweierlei Gründe:

1. Das ehrenvolle Andenken an den Markgrafen Karl II. müssen wir Durlacher bewahren, denn er war es, der die Leibeigenschaft zuerst aufhob und Durlach zur Residenz machte, in den Jahren 1563—65 sein Schloß Karlsburg erbaute und seiner Markgraffschaft den Namen Baden-Durlach gab. Das alte Standbild wurde 1575 von den dankbaren Durlachern errichtet. Es ist keine Rolandsfigur, wie man oft fälschlich hört, sondern der leibhaftige Karl mit der Tasche.

2. Würde unser Marktplatz ein interessantes Aussehen bekommen. Eine weitere Sehenswürdigkeit, die namentlich den Fremdenverkehr anzieht und in der Stadt behält.

Um dieses Werk zu schaffen, bleibt uns kein anderer Ausweg übrig, als die Unkosten durch eine Sammlung aufzubringen. Folgen wir dem Beispiel vieler Städte und gebe jeder, dem an der Verschönerung der Stadt etwas gelegen ist, sein Scherflein dazu. Die Sammlung beginnt in den nächsten Tagen. Die Zentralstelle für die Gelder wird die hiesige Sparkasse bilden. Gewiß werden Durlacher Geschäftsleute, namentlich Wirte, sich der Mühe unterziehen und Sammelstellen übernehmen. Ueber die Art des Brunnens wird dann eine Kommission entscheiden.

Unsere nahe Residenz rüstet sich gegenwärtig in allem, um 1915 ihr 200jähriges Bestehen festlich zu begehen, und gerade deshalb dürfen wir nicht zögern, das Andenken durch Erstellen des Marktribunnens dessen zu bewahren, der Durlach zur Residenz gemacht hat.

Möge das Werk, das uns Durlachern zur Ehre gereicht, von allen Seiten unterstützt werden.

Der Beauftragte: Friedrich Eberle.

Rotti
Saucen
10erlei Würfel à 10 Pfg.
Das neue, praktische Kochhilfsmittel!
Im Moment ohne jede Zutaten
delicate Saucen beliebig! ASI!
Famose Gerichte auch ohne Fleisch!
W. König, V. Klaus'schen Nachweh durch die
König-Lith. der: Rotti G. m. b. H., München.

NESTLÉ
Allbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Ämtliche Bekanntmachungen. Die Musterung der Militärpflichtigen für 1914 betreffend.

Die Musterung der im Aushebungsbezirk Durlach
Gestellungspflichtigen für das Jahr 1914 findet
jeweils 8⁰⁰ Uhr vormittags beginnend — in den
Sälen der Festhalle in Durlach, Bismarckstraße 13,
statt, und zwar am:

Dienstag den 3. März 1914
für die Militärpflichtigen aller Jahrgänge aus den
Gemeinden Aue, Auerbach und Berghausen;

Mittwoch den 4. März 1914
für die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1892 und
1893 aus der Stadt Durlach;

Donnerstag den 5. März 1914
für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1894 aus
der Stadt Durlach;

Freitag den 6. März 1914
für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Ge-
meinden Gröbtingen und Grünwettersbach;

Samstag den 7. März 1914
für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Ge-
meinden Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinstei-
nbach und Königsbach;

Montag den 9. März 1914
für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Ge-
meinden Langensteinbach, Palmbach, Singen und
Söllingen;

Dienstag den 10. März 1914
für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Ge-
meinden Spielberg, Stupferich, Untermutschelbach
und Weingarten;

Mittwoch den 11. März 1914

für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Ge-
meinden Wisserdingen, Wolfartsweier und Wösch-
bach.

Die Pflichtigen haben sich um 8 Uhr in der Fest-
halle Durlach, Bismarckstraße 13, einzufinden, um
pünktlich 9 Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende
Pflichtige wird nach Maßgabe der bestehenden Be-
stimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft
bis zu drei Tagen bzw. mit Einziehung als unsichere
Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Straf-
verfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist,
hat ein bezirksärztliches Zeugnis oder ein vom Bürger-
meister beglaubigtes privatärztliches Zeugnis einzu-
reichen; es können Genüßkranke, Blödsinnige,
Kräppler auf ein derartiges Zeugnis von der Mu-
stertung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Besuche um
Zurückstellung bzw. Dienstbefreiung verweisen wir
auf die Bestimmungen des § 65 Ziff. 5 u. 6, sowie
der §§ 32, 33 und 63 Ziff. 7 der Wehroordnung mit
dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge
vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind,
daß etwa erforderliche Erhebungen und Vervollstän-
digungen noch vor der Musterung erfolgen können.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben
ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungs-
tagfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß
ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl
der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst.

Diese Auswahl der Waffengattung oder des Truppen-
teils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben,
welche sich nach § 84 Ziff. 4 und § 85 der Wehro-
ordnung mit Meldebchein und Annahmeschein ver-
sehen haben.

Die Bürgermeisterämter erhalten die Verzeichnisse
der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Ge-
meinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf vor-
stehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch
besonders die Auflage zu machen, am Musterungs-
tag sauber gewaschen und in völlig nüchternem Zu-
stande vor der Erfahrungsbehörde zu erscheinen; Leute,
welche sich durch den Genuß geistiger Getränke in
einem Zustande befinden, der geeignet ist, das Urteil
des untersuchenden Arztes irgendwie zu beeinflussen,
werden von der Untersuchung zurückgewiesen und ge-
mäß § 30 P. St. G. B. solange in polizeilichen Gewahrsam
genommen, bis sie völlig nüchtern sind und
ordentlich ärztlich untersucht werden können.

Die Verzeichnisse sind sodann mit Eröffnungs-
beurteilung versehen baldmöglichst, jedenfalls inner-
halb 3 Tagen, anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Ver-
hinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der
Musterungstagfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden
zu erscheinen und während der Musterung im Mu-
stertungslotal anwesend zu bleiben.

Diese Verfügung ist in den Gemeinden alsbald orts-
üblich bekannt zu machen; der Anschlag an der Ge-
meinde tafel ist bis zum Ende des Musterungsgeschäfts
hängen zu lassen.

Durlach den 21. Februar 1914.
Der Civilvorsteher der Erfahrungscommission des
Aushebungsbezirks Durlach.

Gemeindevoranschlag für das Jahr 1914.

Die Schlußberatung über den Entwurf des Voranschlags für
das Jahr 1914 findet am

Dienstag den 3. März ds. J., nachmittags 5 Uhr,
im Rathaus — Zimmer Nr. 7, III. Stock — statt

Zur Mitwirkung werden diejenigen Steuerpflichtigen, deren um-
lagepflichtige Steuerwerte und Einkommen zusammen gerechnet soviel
Umlage zu tragen haben, wie 100 000 M. Steuerwert, mit dem An-
fügen eingeladen, daß es ihnen freisteht, ihre Einwendungen bei der
Beratung vorzutragen oder zum Anschluß an den Voranschlag schrift-
lich zu übergeben.

Durlach den 21. Februar 1914.

Der Gemeinderat.

Stadtwald Ettlingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt am
Mittwoch den 4. März l. Js., vormittags 9 Uhr beginnend,
an Ort und Stelle aus Distrikt V, Hardtwald, nachstehendes Stamm-
holz öffentlich versteigern:

Aus Abt. 5 Oberer Hertel: 4 Forlenstämme I. und II. Klasse.

Aus Abt. 4 Unterer Hertel: 2 Forlenstämme II. Klasse.

Aus Abt. 6 Unterer Forlenacker: 1 Eichenstamm III. Klasse.

Aus Abt. 3 Feldschlag: 15 Akazienabschnitte III.—VI. Klasse,
1 Forlenstamm I. Klasse

Aus Abt. 7 Oberer Forlenacker: 1 Forlenstamm III. Klasse.

Aus Abt. 15 Oberer Haag: 1 Eichenstamm II. Klasse.

Aus Abt. 5 Oberer Hertel: 4 Akazienabschnitte IV.—VI. Klasse.
Aus Abt. 3 Feldschlag: 6 Eichenstämme II.—IV. Klasse, 2 Akazien-
abschnitte V. Klasse, 2 Maßholderabschnitte V. Klasse, 1 Erle V. Klasse,
1 Pappel II. Klasse.

Aus Abt. 2 Tiergarten: 1 Eichenstamm IV. Klasse.

Aus Abt. 1 Forstlach: 1 Eichenstamm IV. Klasse.

Aus Abt. 3 Feldschlag: 2 Eichenstämme III. und IV. Klasse.

Aus Abt. 5 Oberer Hertel: 3 Forlenstämme II. Klasse

Aus Abt. 6 Unterer Forlenacker: 1 Fichtenstamm V. Klasse,

3 Forlenstämme III. Klasse

Aus Abt. 7 Oberer Forlenacker: 5 Forlenstämme III. Klasse,
1 Pappel IV. Klasse

Aus Abt. 8 Runder Blom: 85 Forlenstämme I.—III. Klasse,
5 Fichtenstämme IV.—V. Klasse, 1 Eichenstamm IV. Klasse.

Aus Abt. 9 Oberer Blom: 3 Forlenstämme II.—III. Klasse

Aus Abt. 14 Unterer Haag: 1 Pappel IV. Klasse, 1 Kirschbaum
III. Klasse, 4 Eichenstämme I.—II. Klasse, 3 Hainbuchenstämme II.
bis IV. Klasse.

Aus Abt. 15 Oberer Haag: 8 Hainbuchenstämme II.—IV. Klasse,
4 Eichenstämme IV.—V. Klasse.

Aus Abt. 13 Seebruch: 119 Eichenstämme I.—V. Klasse, 45
Forlenstämme I.—III. Klasse, 1 Hainbuchenstamm IV. Klasse, 15 Erle
III.—V. Klasse, 4 Nuschentämme II.—III. Klasse, 1 Kirschbaumstamm
IV. Klasse, 2 Birkenstämme III.—V. Klasse.

Vorgfrist bis 1. Oktober 1914.

Vorzeiger des Holzes in Distrikt V ist Waldhüter Lauinger und
Forstwart Kern.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Waldeingang Bulacher-
straße bei den Schilfständen.

Ettlingen den 25. Februar 1914.

Der städt. Waldmeister:

A. Madert

Zwei Arbeiter finden **Kopf und**
Wohnung **Auerstraße 11, 2. St. 1.**

Ordentlicher Arbeiter kann **Woh-**
nung erhalten. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Mittwoch den 4. März, abends 8¹/₂ Uhr,
im Saale zur „Krone“ in Durlach
Grosser Volkstüml. Vortrag
für Herren und Damen
von
Gustav Benzing
Magnetopath und Naturheilkundiger.

Feld- und Gartengeräte
wie: Garten-, Feld- und Reithauen, Kärste, Spaten, Schaufeln,
Holz- und Eisenrechen, Setzhölzer, Baumsägen, Schüttersägen,
Aexte, Beile, Baumkratzer, Rebscheeren, Dunggabeln, Jauche-
schöpfer, Jaucheverteiler, eiserne Schubkarren, Drahtgeflecht
aller Art empfohlen
Eisenwaren und Haushaltsartikel
Gesellsch. m. beschr. Haftung
Hauptstrasse 48.

Erstklassige Versicherungs-Akt.-Ges., Leben, Un-
fall, Haftpflicht und Sterbeversicherung durch tüchtigen
Inspektionsbeamten.
Auch Nichtfachleute können Berücksichtigung finden,
da **Guarantierung** und **Unterstützung** durch bewährten
Oberbeamten erfolgt. **Hohes Einkommen** garantiert.
Off. unt. M. 155 an **Annoncenexped. Daube &**
Co. m. b. H., Karlsruhe i. B.

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle
Obstbäume und hochstämmige Rosen
in bekannt schöner Qualität. Alle Sorten echt
Tel. 184. **Friedr. Wendling, Gröhingerstr. 69.**

Tapeten-Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung.
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten „ 15 „ „
Fritz Merkel
Telephon 2586 **Karlsruhe** Markgrafenstr. 30 a.

Militär- Verein.

u. d. R. St. Gr. S. d. Prinzen Max von Baden.

Todes-Anzeige.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden **Karl Friedrich Schäfer**, Fabrikarbeiter, Veteran von 1870/71, in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Dienstag den 3. März, nachm. 4 Uhr, statt. Antreten beim Friedhofeingang. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Instrumental-Musikverein Durlach.

Von dem schn. Ableben unfres langjährigen Ehrenmitglieds **Friedrich Schäfer** setzen wir unsere werten Mitglieder in Kenntnis. Beerdigung Dienstag nachmittags 4 Uhr. Zusammenkunft 1/2 4 Uhr in der Blume.

Der Vorstand.

Ruberoid

bestbewährtes und einwandfreies Dachdeckungsmaterial (bei vielen Staatsbauten erprobt), welches ohne Anstrich 4fache Haltbarkeit gegenüber gewöhnlicher Dachpappe besitzt. Ist im Alleinverkauf für Durlach und Umgebung in haben bei

E. A. Schmidt

Inh. Friedr. Schmidt Holzhandlung u. Hobelwerk, Durlach

Bei Influenza

Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Auswurf, Schlaflosigkeit trinke man nur Tee „Opfi“, à 50 Pfg. Adler-Drogerie Aug. Peter.

Im Anfertigen von

Leib- u. Bettwäsche,

Schürzen, Unterröcke, sowie im Ausbessern empfiehlt sich **Fr. Flöbner**, Kirchstr. 4 II.

Lehrling

aus guter Familie per 1 April bei sofortiger Vergütung gesucht.

Waldemar Kuttner, Eiserhandlung, Durlach.

Gasthaus zur Schwane Morgen wird geschlachtet.

Morgen wird geschlachtet.

Ehr Herz z. Kanne.

Ein sehr wackamer Hopsund billig zu v. rufen **Kellerstraße 27.**

2-3 Steinläufer

können sofort eintreten bei **Karl Friedrich Burk**, Kalksteinbruchbesitzer, Gröbzingen.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Per 1. April gesucht eine schöne 3-4-Zimmerwohnung. Offert. unter Nr. 89 an die Exp. d. Bl.

Danksagung.



Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Ableben unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Jakob Reichert

für die Kranzspenden, für den erhebenden Grabgesang des Männergesangsvereins, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard, sowie allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern aufrichtigen Dank. Durlach den 2. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme, welche uns bei dem Heimgang meiner nun in Gott ruhenden Frau, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin

Marie Goldschmidt

geb. Richter

zuteil geworden sind, für die reich n. Blumenspenden, für den erhebenden Grabgesang meiner Eangesbrüder vom Liederkanz, für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard sprechen wir unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach den 2. März 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louis Goldschmidt, Chirurg.

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Die Mitglieder werden zu der am

Montag den 2. März 1914, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus zur Krone hier stattfindenden

ordentl. Generalversammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen. Die Jahresrechnung liegt bis dahin im Kassentokal zur Einsicht auf.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts pro 1913, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Verteilung des Reingewinnes
3. Neuwahl für die statutenmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Max Egan sen. und Heinrich Ohwald, welche wieder wählbar sind, sowie Neuwahl für die Restdienstzeit des Herrn Oskar Gorerflo, der sein Amt wegen Bezugs niedergelegt hat.
4. Entgegennahme von Wünschen und Besprechung von Bankangelegenheiten.

Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschluß gefaßt werden soll, sind spätestens bis zum 25. Februar d. J. beim Vorstand einzureichen.

Der Vorstand.

Verein der Fortschritt. Volkspartei Durlach.

Mittwoch den 4. März, abends 1/9 Uhr, im Saal der „Blume“ hier:

Bereins-Versammlung,

in welcher Herr Parteisekretär Dr. Harzenorf-Karlsruhe über **Die letzten Landtagswahlen und die bisherige Tätigkeit des neuen Landtags**

sprechen wird.

Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Anhänger unserer Partei werden hierzu mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.



Berwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Friedrich Schäfer

gestern morgen 1/2 3 Uhr plötzlich verschieden ist.

Durlach, 1. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 3. März, nachmittags 4 Uhr, statt.

Trauerhaus: Adlerstr. 6.

Verloren wurde von einem Mädchen ein Geldbeutel mit 8,50 Mk. Abgegeben bei **Phil. Knobloch**, Kellerstr. 22.

Eine alleinlebende Frau oder Mädchen sofort gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine saubere, unabhängige Frau oder Mädchen einige Stunden vor- und nachmittags gesucht **Weingartenstraße 20 III.**

2 schön möblierte Zimmer (Wohnzimmer und Schlafzimmer) für sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 92 an die Expedition dieses Blattes.

Bäckerlehrling

findet sofort oder auf Ostein gute Lehrstelle.

J. Krübel, Bäckermeister, Kronenstraße 2.

Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder 15. März zu vermieten. Näheres **Zumberstr. 6. I. St.**

Ziehung unwiderruflich

schon 7. März

Große Badische Säuglings-Fürsorge Geld-Lotterie

2327 Geldgewinne ohne Abzug **27 000 M.**

1 Hauptgewinn bar **10 000 M.**

326 Gewinne bar **10 000 M.**

2000 Gewinne bar **7 000 M.**

Lose à 1 M. } 11 Lose 10 M. } Porto u. Liste 30 P.

empfehlen Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer** Straßburg i. E., Langestr. 107 Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47

Alte Residenz.

Morgen Dienstag **Schlachttag.** Anton Kilt, Wirt.

Vorausichtige Witterung am 3. März. Unbeständig, leichte Niederschläge, Temperatur wenig verändert.